**Epiphone**

`seh die anonymen Mauern der Großstadtnacht

Reflektierend im gleißend grellen Neonlicht

Tränenwolken öffnen ihren Schacht

Verdecken den ganzen Allnachtsmist

´seh die schwulen Mönche ziehen

mitten durch das grüne Labyrinth

Das sie sich selbst haben aufgespannt

Nicht wissend wer und wo sie sind

Huh große Leere

Gähnend ziehst du in mein Zimmer ein

Erschöpfte Meere der Korken

Wellen schlagt ihr im getrunkenen Wein

Tanz mit dir durch die ganze Nacht

Mich selbstvergessend, immer nur lächelnd

Seh´ dich in meinem Spiegel nackt

Mondlicht auf deinen Schultern kühl rechnend

Stoße mit mir an; ich möchte deine Tränen spüren

Wie sie auf deiner Haut die tiefe heiße Glut aufschüren

Anonym steh´ ich am Fenster

Und sehe wie die Wolke den Mond durchschneidet

Gedankenverloren, ganz allein in meinem Kopf

Bist du es, die mich begleitet …

… zu dir, ganz nah zu dir

In dich, ganz tief in dich

1987